

WeitBlick

MAGAZIN DER BAUVEREINIGUNG VAIHINGEN A.F. UND UMGEBUNG eG

Gut gelaunt durch
die kalte Jahreszeit
**Die schönen
Seiten des Winters**



WEITBLICKER UNTERWEGS Erlebnisreiche Leserreise nach Pforzheim

REZEPT Adventszauber-Käsekuchen

STUTTGART UND REGION Feuerwehr Stuttgart – rund um die Uhr im Einsatz



**Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG**



Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG



GWF
Wohnungs-
genossenschaft



Landesbaugenossenschaft
der Finanzbeamten eG



VdK - BAU
GENOSSEN
SCHAFT eG



Vereinigte Filderbau-
genossenschaft eG



Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG



BAUGENOSSENSCHAFT
FEUERBACH-WEILIMDORF eG
Gut und sicher wohnen



Baugenossenschaft
Gartenstadt
Luginsland eG



Baugenossenschaft
Münster
am Neckar eG

100
JAHRE
1919 - 2019



BGZ

DIE FRIEDENAU.
Baugenossenschaft



Bau- und
Wohnungsverein
Stuttgart

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

was tun, wenn der Sommer sich verabschiedet hat, kein Urlaub in Sicht und das Wetter trübe ist? Unsere Empfehlung: Sorgen Sie selbst für Lichtblicke im Alltag! Zum Beispiel mit einem schönen Ausflug. So wie die Teilnehmenden unserer beiden Leserreisen, die sie im September in die Goldstadt Pforzheim führten. Was sie dabei alles gesehen und erlebt haben, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Für Lichtblicke in der dunklen Jahreszeit sorgen erfahrungsgemäß auch Bastelnachmittage oder -abende. Am schönsten ist es natürlich, wenn sich das Ergebnis dieser handwerklichen Beschäftigung auch noch sehen lassen kann. Dank unserer Anleitung können Sie hübsche Kränze für den Herbst oder die Adventszeit ganz leicht selbst anfertigen.

Vielleicht steht Ihnen eher der Sinn nach Musik? Dann empfehlen wir Ihnen einen Besuch im Haus der Musik in Stuttgart, das wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Darüber hinaus haben wir einige Veranstaltungstipps für Sie, mit denen Sie mehr Abwechslung in den Alltag bringen.

Und selbst, wenn es draußen immer dunkler und ungemütlicher wird: Mit den Empfehlungen aus unserer Titelgeschichte gelingt es Ihnen bestimmt, den Winterblues zu vertreiben und auf die schönen Seiten der dunklen und kalten Jahreszeit zu schauen – denn letztendlich ist alles eine Frage der Perspektive.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, erlebnisreichen Herbst, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2026!

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

GENOSSENSCHAFTEN IM MITTELPUNKT

- 3 Marketinginitiative Stuttgart und Baden-Württemberg unter einem Dach

WOHNEN UND LEBEN IM QUARTIER

- 4 Wie soziale Quartiersentwicklung unser Zusammenleben stärkt

WEITBLICKER UNTERWEGS

- 5 Erlebnisreiche Leserreise nach Pforzheim

TITELTHEMA

- 6 Gut gelaunt durch die kalte Jahreszeit: Die schönen Seiten des Winters

BAUVEREINIGUNG VAIHINGEN INTERN

- 8 Brandschutz geht uns alle an
- 9 Auf dem Weg zur Klimaneutralität

RATGEBER UND WOHNEN

- 10 Kränze selbst machen
- 11 Rauchmelder dranlassen!

STUTTGART UND REGION

- 12 Stuttgarter Feuerwehr: Rund um die Uhr im Einsatz
- 13 Haus der Musik
- 13 Tipps und Termine für die Freizeit

Rezept

- 14 Adventszauber-Käsekuchen

KIDS UND CO.

- 15 Die Qual der Wahl

RÄTSEL

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!

Marketinginitiative Stuttgart und Baden-Württemberg unter einem Dach



Die Wohnungsbaugenossenschaften in Baden-Württemberg stärken ihre Präsenz und Schlagkraft: Die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg und die Marketinginitiative Stuttgart haben sich erfolgreich zusammengeschlossen. Dieser Schritt markiert einen wichtigen Meilenstein in der gemeinsamen Kommunikation und Positionierung der genossenschaftlichen Wohnform in der Region und darüber hinaus.



Das Logo der Marketinginitiative Deutschland (MI Deutschland) wird nun identisch für alle Bundesländer verwendet. Dies stärkt die Wiedererkennung und unterstreicht die bundesweite Vernetzung sowie das gemeinsame Engagement der Wohnungsbaugenossenschaften für bezahlbaren und gemeinschaftlichen Wohnraum.

Unabhängig vom Zusammenschluss der beiden Marketinginitiativen setzen wir in Stuttgart weiterhin eigene Marketingmaßnahmen um. Beispiele hierfür sind der Pkw-Anhänger, der das Jahr über an verschiedenen Standorten platziert wird, oder die Stadtbahn, die auf unterschiedlichen Linien in Stuttgart unterwegs ist.

Erfolgreiche Mitgliederversammlung in Ulm

Ein Höhepunkt der jüngsten Aktivitäten war die Mitgliederversammlung der Marketinginitiative Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg am 9. Oktober 2025 in Ulm. Nach regem Austausch und zukunftsweisen Diskussionen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, bei einem Rundgang durch das Quartier Postdörfler wertvolle Einblicke in innovative Wohnkonzepte und die praktische Umsetzung genossenschaftlicher Prinzipien zu gewinnen.

Einblicke in bundesweite Aktivitäten

Daniela Fehr, Ansprechpartnerin der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e. V., berichtete außerdem über die vielfältigen deutschlandweiten Aktivitäten der Initiative und gab Impulse für die weitere Arbeit in Baden-Württemberg.

Ihre Ausführungen unterstrichen die Bedeutung einer starken, koordinierten Marketingstrategie, um die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.





Alle zwei Monate findet ein Repair Café im Wohncafé Körschstraße der Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG statt.

Miteinander statt Nebeneinander Wie soziale Quartiersentwicklung unser Zusammenleben stärkt

Was macht ein Quartier zu einem echten Zuhause? Es sind nicht nur die vier Wände, sondern die Menschen, die uns umgeben. Die soziale Quartiersentwicklung setzt genau hier an: Sie schafft Räume für Begegnung, stärkt das Miteinander und sorgt dafür, dass sich alle – ob jung oder alt – willkommen und eingebunden fühlen.

In vielen Städten und Gemeinden zeigt sich bereits, wie wertvoll diese Entwicklung ist. In mehreren Wohnvierteln unserer Wohnungsbaugenossenschaften wurden zum Beispiel Wohnungen im Erdgeschoss in ein Nachbarschaftscafé, die sogenannten WohnCafés, verwandelt. Heute treffen sich dort Menschen zum Nachmittagscafé, gemeinsamen Frühstück, tauschen Bücher, helfen sich gegenseitig bei kleinen Alltagsproblemen – und manchmal entstehen Freundschaften fürs Leben. Für viele ist das WohnCafé inzwischen ein fester Bestandteil ihres Alltags geworden, ein Ort der Beteiligung und Zugehörigkeit.

Auch Gemeinschaftsgärten sind ein wunderbares Beispiel: Hier wird nicht nur gepflanzt und geerntet, sondern auch gelacht, gelernt und gefeiert. Kin-

der entdecken die Natur, ältere Menschen geben ihr Wissen weiter, und alle erleben, wie schön es ist, gemeinsam etwas wachsen zu lassen. Die Beete werden zu Treffpunkten, die Jahreszeiten zu Anlässen für kleine Feste – und das Quartier blüht buchstäblich auf.

Manche Quartiere haben sogar eigene Tauschbörsen oder Reparaturtreffs ins Leben gerufen. Hier wird nicht nur gespart, sondern auch Wissen geteilt und Nachbarschaft gelebt. Wer ein Fahrrad reparieren möchte, findet Hilfe – und wer gut nähen kann, bringt anderen bei, wie man Kleidung flickt. So entstehen Netzwerke, die weit über den einzelnen Anlass hinaus wirken.

Soziale Quartiersentwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Menschen ernst zu nehmen. Sie schafft Orte für

Austausch, fördert Teilhabe und stärkt das Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit. Gerade in Zeiten, in denen Einsamkeit ein wachsendes Thema ist, sind solche Initiativen Gold wert. Sie machen das Quartier nicht nur lebenswerter, sondern auch widerstandsfähiger gegenüber sozialen Herausforderungen.

Für Mieterinnen und Mieter bedeutet das: mehr Lebensqualität, mehr Gemeinschaft, mehr Freude im Alltag. Denn ein lebendiges Quartier ist mehr als nur Wohnraum – es ist ein Ort, an dem man sich zuhause fühlt. Und genau das ist das Ziel sozialer Quartiersentwicklung: aus Nachbarschaft ein echtes Miteinander zu machen.

Gregor Senne
Geschäftsführer Integrative Wohnformen e. V.

Schmuck, Historie und Regenwald Erlebnisreiche Leserreise nach Pforzheim

Es sind nicht immer die Metropolen und üblichen Tourismusziele, die einen Besuch wert sind. Nehmen wir zum Beispiel Pforzheim. Die Stadt gilt als Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie und bietet auch sonst einige Sehenswürdigkeiten. Davon konnten sich die Teilnehmenden unserer beiden Leserreisen überzeugen, die diesen September in die „Goldstadt“ führten.



Unsere Reisegruppe vom 3. September ...

Gut gelaunt und in einem nagelneuen Reisebus brachen die WeitBlicker am 3. und am 10. September zu ihrem eintägigen Ausflug auf. Die kurze Anfahrt in den nördlichen Schwarzwald nutzte Reiseführerin Evy, um die fröhliche Busgesellschaft in die Geschichte Pforzheims einzuführen. Bei Kaffee, Sekt und Brezeln erfuhren die Ausflügler, dass Pforzheim aus einer römischen Siedlung namens Portus entstand. Im Mittelalter erlangte die Stadt das Marktrecht und entwickelte sich unter dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden zum weltweit bekannten Zentrum der Schmuck- und Uhrenindustrie, welche Pforzheim auch heute noch prägt.



Deshalb stand ein Besuch im weltweit einzigartigen Schmuckmuseum als Muss auf dem Programm. Rund 2.000 Exponate feinster Handwerkskunst aus fünf Jahrtausenden – von der Antike bis zur Gegenwart – konnten die WeitBlicker bewundern: kunstvoll und fein gearbeitete



... und unsere Reisegruppe vom 10. September

Schmuckstücke der Etrusker, üppige Kleinodien aus dem Barock, bedeutende Stücke aus dem Jugendstil sowie eine renommierte Sammlung modernen Schmucks.

Nach einem zünftigen Mittagessen im Lokal „Platzhirsch“ führte die nächste Ausstellung die Ausflügler in eine vollkommen andere Welt: in den brasilianischen Regenwald. In einem beeindruckenden animierten 360-Grad-Panorama erlebten sie in „Amazonien“ – so der Titel der Ausstellung im Gasometer – den Regenwald hautnah inmitten gigantischer Bäume und exotischer Tiere und Pflanzen. Ein kleiner Vortrag zu Beginn gab einen kurzen Einblick in die Bedeutung dieses einmaligen Ökosystems mit seinem großen Artenreichtum. Voller Eindrücke und beschwingt traten die Teilnehmenden anschließend die Heimkehr an.



Gut gelaunt durch die kalte Jahreszeit Die schönen Seiten des Winters

Nebel, Regen, Dunkelheit – wenn die Herbsttage immer kürzer und kälter werden, kann einem das manchmal ganz schön aufs Gemüt schlagen. Doch wie so vieles im Leben hat auch der Winter seine guten Seiten und verwöhnt uns mit vielen schönen Dingen, die die kommenden Monate so gemütlich, fröhlich und unverwechselbar machen. Begleiten Sie uns auf die Sonnenseiten einer Jahreszeit, die in mehrfacher Hinsicht weitaus besser ist als ihr Ruf!



Wer heute dem Winter ins Angesicht schaut, dem gruselt es meist vor Graupelregen, Schneematsch, bitterem Frost, Erkältungen und kurzen Tagen, in denen man die Sonne höchstens noch aus dem Bürofenster zu sehen bekommt. Zum Glück wird einem der Einstieg in die kalte Jahreszeit durch reichlich Lebkuchen, Schokolade, Marzipan und viele andere Leckereien „versüßt“. Für noch mehr gute Stimmung in der schönen Adventszeit sorgen natürlich auch die vielen Weihnachtsmärkte in der Region, die mit Kunsthandwerk und Köstlichkeiten zum Bummeln und Genießen einladen.

Wem der Trubel zwischen Weihnachten und Silvester zu viel ist, der tritt auch gern die Flucht nach vorn an. Rund sieben bis acht Millionen Deutsche fahren regelmäßig Ski oder Snowboard. In der Regel sind ein paar Wintertage auf den benachbarten Berghängen Österreichs und der Schweiz besonders beliebt. Zwar mangelt es aufgrund des Klimawandels zunehmend an sicheren Schneeverhältnissen, doch ein Kurztrip in die Berge hat in jedem Fall seinen Reiz. Dass die Fortbewegung auf zwei dünnen Brettern keine Erfindung der Neuzeit ist, zeigten Funde aus Schwe-

den, wo einer der ältesten Skier der Welt auf über 2.000 Jahre v. Chr. datiert wurde.

Schneemänner, Rodeln und ein Hauch von Japan

Auch wenn wir uns in Deutschland – zumindest abseits der Mittelgebirge – nicht darauf verlassen können, im Winter Schnee zu erleben: Wenn es schneit, ist das ein tolles Erlebnis. Besonders Kinder freuen sich über wilde Rodelpartien auf dem Schlitten, ruhmreiche Schneeballschlachten und nicht zuletzt auch über bauchige Schneemänner. Die berühmtesten Schneemänner „leben“ übrigens in dem japanischen Bergdorf Shiramine, in dem seit 1990 jedes Jahr ein großes Schneemann-Festival gefeiert wird. Überall bauen die Bewohner große, fantasievolle und nachts angeleuchtete Schneefiguren, die von vielen Touristen bewundert werden. Wer seiner Eigenkreation dieses Jahr also etwas Gutes tun will, kann ihr ja vielleicht durch eine umgehängte Lichterkette den letzten Schliff verleihen.

Festlich, aber bitte mit Maß

Lichterketten sind übrigens das Stichwort für ein weiteres Winterhobby, das

von vielen Menschen mit Leidenschaft betrieben wird: In vielen deutschen Nachbarschaften ist der Wettstreit um das am hellsten erleuchtete Zuhause längst entbrannt. Laut Schätzungen des Heidelberger Instituts für Energiedienstleistungen verbrauchen die deutschen Haushalte rund 400 Millionen Kilowattstunden Energie für ihre Weihnachtsbeleuchtung im Jahr. Das würde ausreichen, um 140.000 Haushalte ein Jahr lang durchgehend mit Energie zu versorgen. Gerade angesichts steigender Strompreise und eines wachsenden Klimabewusstseins sollte hier ein wenig umgedacht werden – ein einzelner Leuchstern im Fenster wirkt schließlich weitaus festlicher als alle Lichterketten zusammen.

Plätzchenduft und Nachbarschaftsfreude

In puncto Gemütlichkeit sind es ohnehin die alten Werte und Traditionen, die den Winter bereichern. Plätzchenbacken steht hier seit vielen Jahren besonders hoch im Kurs. Die leckere Vielfalt reicht von klassischen Mürbeteigplätzchen mit Mandeln bis hin zu außergewöhnlichen Kreationen wie Cashew-Marzipan-Talern, Walnuss-Balsam-Hörnchen oder Pinien-Marillen-Würfeln. Schöner noch

als Plätzchen zu backen, ist es natürlich, Plätzchen zu verschenken. Wer möchte, lädt gleich die Nachbarn zum Kaffee ein, um eigenes Backwerk anzubieten, mitgebrachte Werke zu probieren und Rezepte auszutauschen.

Doch die langen Abende des Winters eignen sich natürlich nicht nur zum Backen. Wenn das Fernsehprogramm mal wieder nicht fesselt, lohnt sich ein Blick ins Spieleregal – besonders, wenn Familie oder Freunde mit am Tisch sitzen. Das „Spiel des Jahres 2025“ heißt übrigens „Bomb Busters“ – ein spannendes Taktikspiel, bei dem es darum geht, gemeinsam gefährliche Bomben zu entschärfen und dabei die Nerven zu behalten. Teamwork, Timing und ein kühler Kopf sind gefragt – denn jede Entscheidung zählt. Wer also noch auf der Suche nach einem originellen Geschenk oder nach dem nächsten Spieleabend-Highlight ist, findet unter spiel-des-jahres.de weitere preisgekrönte Empfehlungen für jedes Alter und Spielniveau.



Kreative Winterideen und ein Spaziergang am See

Selbstverständlich gibt es noch unzählige Möglichkeiten, sich den Winter zu verschönern. Ob Basteln, Handarbeiten, ein Instrument lernen oder ein 10.000-Teile-Puzzle lösen – füllen Sie Ihre Winterabende, womit Sie wollen. Und mit der richtigen Kleidung steht auch dem einen oder anderen Winterspaziergang nichts im Wege. Hier empfehlen wir einen Spaziergang rund um das Bärenschlössle im Stuttgarter Rotwildpark. Startpunkt ist der Parkplatz Schattengrund (Mahdentalstraße, Nähe Solitude-Allee). Von dort führt ein gemütlicher Rundweg (ca. 3–4 km) um den Bärensee, den Neuen See und den Pfaffensee. Auf dem Weg begegnet man mit etwas Glück Rotwild und Wasservögeln, die Winterstimmung am zugefrorenen See hat ihren ganz eigenen



Zauber. Wer mag, macht einen Zwischenstopp im Bärenschlössle, das auch im Winter an Wochenenden geöffnet ist, und genießt eine heiße Suppe, Kaffee oder Glühwein. Tipp: Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, kann vom S-Bahnhof Stuttgart Universität (Linie S1, S2, S3) schon einen Spaziergang (ca. 45 Minuten) durch den Wald bis zum See machen.

Übrigens: Wer auf Wanderschaft geht, sollte gerade auch im Winter den Fotoapparat (oder das Handy) dabei haben. Gerade der seltene Eisregen verwandelt unsere Wälder, Berge und Täler in magische Zauberlandschaften, die unbedingt verewigt werden sollten. Und wer dem Winter nun überhaupt nichts Positives abgewinnen kann, dem bleibt immer noch die Hoffnung auf das nahende Frühjahr, in dem endlich wieder nach Herzenslust gewandert, geradelt und im Garten gearbeitet werden kann. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erfüllte Winterzeit und einen baldigen Frühlingsanfang 2026.



Lehren aus den Bränden in der Holzhauser Straße

Brandschutz geht uns alle an

Die Sicherheit unserer Mitglieder sowie Mieterinnen und Mieter steht für uns an oberster Stelle. Die Brände in der Holzhauser Straße in den Jahren 2024 und 2025 haben uns alle tief bewegt und unterstreichen umso mehr, wie wichtig das Thema Brandschutz ist. Dank des schnellen und professionellen Einsatzes der Feuerwehr konnten größere Personenschäden verhindert werden. Dennoch zeigen die Ereignisse: Jede und jeder Einzelne kann und sollte einen Beitrag für mehr Sicherheit leisten.

Hier haben wir Ihnen wichtige Hinweise, Tipps und Empfehlungen zum Brandschutz zusammengestellt, damit es gar nicht erst zu gefährlichen Situationen kommen kann.

Rückblick: Was passiert ist

Sowohl 2024 als auch 2025 kam es zu den Vorfällen. Dank einiger Nachbarinnen und Nachbarn sowie der Rettungskräfte konnte Schlimmeres verhindert werden. Diese Ereignisse machen jedoch eines deutlich: Vorsorge rettet Leben.



Küche nach dem Brand



Küche nach der Renovierung

Brandschutz in Ihrem Zuhause – so können Sie aktiv werden

Oft reichen kleine Maßnahmen, um das Risiko eines Brandes deutlich zu verringern:

1. Rauchwarnmelder regelmäßig prüfen

Alle unsere Wohnungen sind mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. Falls ein Gerät nicht mehr einwandfrei funktioniert, informieren Sie direkt die Firma ista über die Rauchwarnmelder-Hotline: 0201 50744497.

2. Sorgfältiger Umgang mit Elektrogeräten

- Schalten Sie Elektrogeräte wie Bügeleisen, Toaster oder Kaffeemaschinen nach der Nutzung komplett aus.
- Laden Sie elektronische Geräte wie Handys oder Laptops nicht unbeaufsichtigt auf.
- Verwenden Sie keine beschädigten Verlängerungskabel und vermeiden Sie die Überlastung der Steckdosen.
- E-Bike-Akkus sollten nur in der Wohnung und unter Aufsicht geladen werden.

3. Keine brennbaren Gegenstände im Treppenhaus

Als Flucht- und Rettungsweg muss das Treppenhaus stets frei bleiben. Lagern Sie dort keine brennbaren Materialien wie Papier, Schuhe, Kartons und Möbelstücke.

4. Vorsicht mit Kerzen und offenem Feuer

- Lassen Sie Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen – auch nicht für kurze Zeit.

- Verwenden Sie stabile Kerzenhalter auf feuerfesten Unterlagen.
- LED-Teelichter bieten eine sichere und stimmungsvolle Alternative für gemütliches Licht.
- Verwenden Sie keine Kerzen am Weihnachtsbaum oder an Adventskränzen.

5. Küchensicherheit gewährleisten

- Lassen Sie Herdplatten und Fritteusen nie unbeaufsichtigt.
- Halten Sie brennbare Gegenstände wie Küchentücher fern von der Hitzequelle.
- Bei Fettbränden gilt: Niemals mit Wasser löschen! Decken Sie Topf oder Pfanne mit einem Deckel ab und schalten Sie die Hitzequelle aus.

Was tun im Fall eines Brandes?

1. Ruhe bewahren und die Feuerwehr alarmieren (112).
2. Gefährdete Personen warnen und gemeinsam das Gebäude verlassen – Aufzug nicht benutzen!
3. Türen und Fenster schließen, um die Ausbreitung des Rauchs zu verlangsamen.
4. Am Boden bleiben! Im Brandfall steigt Rauch nach oben.

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Die Brände in der Holzhauser Straße haben gezeigt: Brandschutz ist eine gemeinsame Aufgabe. Mit klaren Regeln, gegenseitiger Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit können wir das Risiko deutlich verringern. Nur wenn alle helfen, bleibt unser Zuhause sicher.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität Der Klimapfad Stuttgarts

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat das Ziel der Klimaneutralität deutlich vorgezogen: Statt bis 2050 soll die Stadt bereits 2035 klimaneutral sein. Grundlage dafür ist der Klimapfad Stuttgart, der mit dem Klima-Fahrplan 2035 und der Kampagne „jetztklimachen!“ umgesetzt wird. Neben der Umstellung der Wärmeversorgung gehören auch der Ausbau erneuerbarer Energien und die klimafreundliche Mobilität zu den zentralen Maßnahmen.



Ziel ist es, alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen aktiv einzubinden – um gemeinsam in Klimaschutz zu investieren, Ressourcen zu schonen und Einsparungen zu erzielen. Auch die Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG wird ihren Beitrag leisten.

Gemeinsam mit der Stuttgarter Energieberatungsagentur Effizienzpioniere GmbH erstellen wir derzeit eine umfassende Analyse unseres Gebäudebestands. Diese zeigt, wo wir stehen und in welchen Bereichen die größten CO₂-Einsparpotenziale liegen. Darauf aufbauend entwickeln wir individuelle Sanierungsfahrpläne, die Maßnahmen nach Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Förderfähigkeit priorisieren.

Die daraus entstehende Klimaroadmap bietet eine klare Strategie für die kommenden Jahre. Sie ermöglicht langfristige Planungssicherheit, senkt Energiekosten und sorgt für einen nachhaltigen Betrieb unserer Gebäude.

Natürlich erfordert dieser Weg Investitionen. Ob die Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann, hängt von vielen Faktoren ab. Klar ist jedoch: Wir werden unser Engagement weiter intensivieren, um Schritt für Schritt voranzukommen.

Die Reduktion von CO₂-Emissionen ist dabei ebenso wichtig wie die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Die Erfahrungen der letzten Jahre – etwa

die massiven Gaspreissteigerungen infolge des Krieges Russlands gegen die Ukraine – haben deutlich gezeigt, wie wichtig eine sichere, nachhaltige Energieversorgung ist.

In einem nächsten Schritt werden ausgewählte Gebäude und Wohnungen besichtigt, um den aktuellen Zustand zu erfassen. Unser Mitarbeiter, Herr Gabrovski, wird Sie dazu rechtzeitig informieren.

Dieses Thema wird uns über viele Jahre begleiten. Wir halten Sie selbstverständlich über die nächsten Schritte auf dem Laufenden.

Die glücklichen Gewinner unserer Weitblick-Ausgabe 48

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete „ZEIT“. Unter den vielen Einsendungen wurde dieses Mal Herr David Diener als Gewinner gezogen. Wir gratulieren ihm von Herzen! Er kann sich über eine Erlebnis-Card der Stadt Stuttgart freuen. Damit kann Herr Diener rund 70 Attraktionen in Stuttgart kostenfrei besuchen.

Bei unserem Kinderrätsel war die Lösung dieses Mal das Wort „SALZ“. Das wussten auch Johanna Hühne und Ben Seider, die als Gewinner gezogen wurden. Beide erhielten je einen Gutschein über 30 Euro für die Buchhandlung Thalia.

Wir sind wie immer begeistert von der überwältigenden Anzahl an Einsendungen, insbesondere von der wachsenden Beteiligung unserer jungen Leser. Wir gratulieren den Gewinnern herzlichst und wünschen ihnen viel Freude beim Einlösen ihrer Gutscheine.

In dieser Ausgabe erwarten Sie erneut fesselnde Rätsel, bei denen Sie unbedingt mitmachen sollten! Wer weiß, vielleicht sind Sie der nächste glückliche Gewinner!

Kränze selbst machen Weihnachten steht vor der Tür

Lust auf etwas weihnachtliche oder winterliche Deko? Dann werden Sie doch selbst kreativ und fertigen Sie einen ganz eigenen Kranz an. Dabei können Sie alle Materialien verwenden, die Ihnen gefallen: Tannengrün, Nüsse, Zimtstangen, getrocknete Orangenscheiben und mehr. Hier einige Tipps für Ihr Projekt.

Was benötige ich für einen Kranz?

- einen Metallring, Strohhohling oder ein anderes „Grundgerüst“;
- Grünmaterial wie Tannen-, Fichten- oder Kiefernzweige
- verschiedene Deko, die den Kranz zieren soll;
- dünnen Basteldraht und eine Heißklebepistole;
- eine Schere
- evt. eine LED-Lichterkette



Wie fertige ich den Kranz an?

Das kommt auf Ihre Materialien an. Tannengrün lässt sich gut mit Basteldraht Stück für Stück am Metall- oder Strohring befestigen, während Heißkleber für kleine Nüsse, Weihnachtskugeln und Ähnliches besser geeignet ist. Probieren Sie einfach aus, was Ihnen gefällt!





Rauchmelder dranlassen Mehr Schutz für alle Bewohner

Jedes Jahr sterben mehr Menschen an Rauchvergiftung als im Feuer selbst – deshalb sind Rauchwarnmelder wahre Lebensretter. Besonders nachts verschaffen sie die entscheidenden Minuten, um die Wohnung sicher zu verlassen. Umso problematischer ist es, wenn Melder abmontiert, überklebt oder überstrichen werden – etwa beim Renovieren, wenn sie kurzzeitig piepen oder weil sie „optisch stören“.

Warum Eingriffe gefährlich sind

Abmontierte Melder sind außer Betrieb – im Ernstfall geben sie keinen Alarm. Überstrichene Gehäuse verstopfen die Öffnungen, die den Rauch erkennen. Die Folge: Der Sensor reagiert zu spät oder gar nicht. Auch Klebeband oder Folien machen den Melder blind, wenn sie nicht sofort wieder entfernt werden. Deshalb dürfen sie nicht entfernt, verdeckt oder überstrichen werden – auch nicht „nur kurz“.

Risiken

Ein außer Betrieb gesetzter Rauchwarnmelder bedeutet Lebensgefahr: Brandrauch bleibt unbemerkt und füllt Räume in Minuten. Doch auch ohne Personenschäden wird es schnell problematisch: Versicherer können im Schadensfall Leistungen kürzen, wenn grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Jeder stillgelegte Melder schwächt den Schutz der ganzen Hausgemeinschaft – Eingriffe lohnen sich also nicht.

So geht's richtig

- Renovieren: Bitte den Rauchwarnmelder nicht abdrehen und niemals überstreichen. Besser Hausverwaltung/Service informieren.
- Piep- oder Störsignal: Nicht demontieren. Kurz melden – bei 10-Jahres-Geräten wird der komplette Melder getauscht.
- Reinigung: Einmal im Jahr vorsichtig entstauben (niedrige Staubsaugerstufe), keine Reinigungsmittel/Druckluft.
- Montageort respektieren: Melder bleiben zentral an der Decke in Schlaf-/Kinderzimmern und Fluren (Rettungsweg) – nicht in der Küche oder direkt vor Bädern.

Kurz informiert: In Baden-Württemberg sind Rauchwarnmelder in Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren, die als Rettungsweg dienen, vorgeschrieben. Den Einbau organisiert der Vermieter, die Betriebsbereitschaft muss dauerhaft gewährleistet sein. Bei Fragen oder Störungen: Bitte wenden Sie sich direkt an uns oder den von uns benannten Service-Ansprechpartner.

Feuerwehr Stuttgart

Rund um die Uhr im Einsatz

Wenn der Notruf eingeht, zählt jede Minute. Gut, dass wir uns auf zwei starke Säulen verlassen können: Die Berufsfeuerwehr sorgt rund um die Uhr für schnelle Hilfe – 365 Tage im Jahr –, dazu die Freiwillige Feuerwehr mit ihren Abteilungen in den Stadtteilen. Gemeinsam helfen sie dort, wo sie gebraucht werden.



In der integrierten Leitstelle Stuttgart arbeiten die Disponenten der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes zusammen. Sie werten die Notrufe professionell aus und koordinieren die Einsätze.

Zahlen, die Vertrauen geben

Stuttgart verfügt über mehrere Feuer- und Rettungswachen und mehr als 600 hauptamtliche Kräfte. Jahr für Jahr rücken die Einsatzteams zu weit über 17.000 Einsätzen aus. Brände sind dabei nur ein Teil der Aufgaben. Häufiger geht es um technische Hilfe – etwa nach Unwettern oder Verkehrsunfällen – sowie um den Rettungsdienst. Kurz: Die Feuerwehr ist überall dort, wo Menschen Schutz und schnelle Unterstützung brauchen.

Warum braucht es Berufsfeuerwehr und Freiwillige?

Die Berufsfeuerwehr stellt die durchgängige Einsatzbereitschaft, übernimmt Leitungsfunktionen und Spezialaufgaben. Die Freiwillige Feuerwehr verstärkt mit über 1.200 Mitgliedern die Schlagkraft in der Fläche, kennt „ihre“ Viertel und ist bei größeren Lagen unverzichtbar. Im Einsatz läuft das Hand in Hand: gemeinsame Alarmierung, abgestimmte Abläufe, ein Ziel – Leben schützen und Schäden begrenzen.

Besonders wichtig für morgen: die Jugendfeuerwehr

Hier werden Kinder und Jugendliche altersgerecht an die Grundlagen der Feuerwehrrarbeit herangeführt. Schwerpunkte sind der vorbeugende Brandschutz, die technische Hilfeleistung und die Erste Hilfe. Dazu kommen Zeltlager, Wettbewerbe und jede Menge Gemeinschaft.

Neugierig geworden? Einfach bei der Abteilung vor Ort reinschnuppern oder online informieren: auf der Website der Feuerwehr Stuttgart sowie der Jugendfeuerwehr Stuttgart. Denn jede zusätzliche Hand macht Stuttgart ein Stück sicherer.



Die fünf Feuerwachen in Stuttgart



Feuerwache 1 Süd



Feuerwache 2 West



Feuerwache 3 Bad Cannstatt



Feuerwache 4 Feuerbach



Feuerwache 5 Filder

Haus der Musik – hören, machen, mitreden

Wer Musik besser verstehen will, wird im Haus der Musik fündig. Zwischen kompakten Live-Demos und Mitmach-Stationen wird aus Zuhören Erleben. Nicht nur Musikfreunde bekommen hier handfeste Aha-Momente.



Haus der Musik im Fruchtkasten, Schillerplatz 1, 70173 Stuttgart

Klang zum Anfassen

Im Mittelpunkt steht das aktive Erleben. An Klangstationen erzeugen Sie selbst Töne, fühlen Schwingungen, testen Rhythmen und hören Unterschiede: Warum klingt eine Trompete anders als ein Saxofon? Was macht der Anschlag mit dem Klavierklang? Wie „spricht“ ein Doppelrohrblatt? Kurzmoderierte Live-Vorfürhrungen zeigen Instrumente im Einsatz – unmittelbar, nah und mit Raum für Fragen.

Live erleben: Instrumente in Aktion

Regelmäßig führen Musikerinnen und Musiker Instrumente live vor: kurze Moderationen, anschauliche Beispiele, unmittelbarer Sound. Wer zuhört, versteht, warum eine Oboe „spricht“, ein Cembalo „zupft“ und ein Flügel so präzise arbeitet – und wie Spieltechnik den Klang formt.

Workshops machen Akustik greifbar: vom Bau einfacher Klangkörper über Gehörtraining bis zu Mini-Kompositionen. Themenführungen verbinden Klassik, Jazz, Pop und Weltmusik. Ferienangebote, Klassenprogramme und inklusive Formate holen unterschiedliche Zielgruppen ab – mal praxisnah, mal als moderiertes Kurzkonzert, mal als Experimentierstunde.

Gut zu wissen: Aktuelle Termine, Anmeldungen und Hinweise zu Mitmach- und Konzertangeboten finden Sie online beim Haus der Musik. Einfach vorbeischaun und ausprobieren.



Tipps und Termine für die Freizeit

Dienstags, 15:00–16:00 Uhr

KUNSTGESPRÄCH FÜR SENIOR:INNEN

Entdecken Sie immer dienstags von 15:00–16:00 Uhr in kleiner Runde die Sammlung und aktuellen Ausstellungen. Im Anschluss gibt es gegen Vorlage der Eintrittskarte Kaffee und Kuchen im Museumscafé zum ermäßigten Preis. Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 13, 70173 Stuttgart, kunstmuseum-stuttgart.de

Dezember 2025

ROTER-FLITZER-WEIHNACHTSZUG



Den ganzen Dezember hindurch wird der historische Schienenbus „Roter Flitzer“ zur rollenden Weihnachtsattraktion: Er bringt euch im nostalgischen Ambiente direkt zu stimmungsvollen Weihnachtsmärkten in der Region. Zustieg je nach Fahrtziel, Anmeldung erforderlich.

roter-flitzer.de

4. Dezember 2025, 20:00 Uhr

ERNST & HEINRICH – „NEX VERKOMMA LASSA“

Ernst & Heinrich – „Nex verkomma lassa“ – Schwäbisches Musik-Kabarett mit viel Wortwitz, Saiten und Seitenhieben – bodenständig, charmant, sehr live. Ein Best-of aus 20 Jahren für alle, die Dialekt und feine Komik lieben. Renitenztheater, Büchsenstraße 26, Stuttgart, renitenztheater.de

06. und 07. Dezember 2025

11. WALDWEIHNACHT



Weihnachtszauber unter Baumkronen: Handgefertigte Waldprodukte, stimmungsvolle Beleuchtung, kulinarische Leckereien und ein buntes Programm mit Musik, Lesestunden und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Haus des Waldes, Königstraße 74, Stuttgart, hausdeswaldes.forstbw.de/waldweihnacht-stuttgart

20. Dezember 2025, 14:00 + 15:30 Uhr

GUTEN MORGEN, SCHNEE!



Wie empfinden wir Schnee? Ein szenisches Konzert für Kinder ab 3 Jahren – eine zarte Kombination aus Theater, Musik und Spiel, ideal für Familien. Staatsoper Stuttgart, Oberer Schloßgarten 6, staatsoper-stuttgart.de/spielplan/a-z/guten-morgen-schnee/



= kinderfreundlich



**Haben Sie auch
einen Rezept-Tipp für uns?**

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift
(per Post oder per E-Mail).
Vielleicht wird Ihr Lieblingsrezept dann
schon im nächsten WeitBlick
veröffentlicht.

Hausgemacht Adventszauber-Käsekuchen mit Äpfeln und Zimt auf Spekulatius



Zutaten:

Boden

- 150 g Spekulatius
- 5 EL Haferflocken
- 100 g flüssige Butter

Füllung

- 3 Äpfel (z. B. Boskop, Elstar oder Jonagold)
- ein Schuss Apfelsaft
- 1 Zimtstange

Käsekuchenmasse

- 500 g Magerquark
- ½ Becher Crème fraîche
- 1 Pck. Vanille-Puddingpulver
- 4 Eier
- 115 g Zucker
- 2 EL Vanillezucker

Ein saftiges Stück Käsekuchen ist genau das Richtige für gemütliche Winterstunden. Dieser besondere Advents-Käsekuchen vereint zarte Quarkcreme mit aromatischen Äpfeln, winterlichem Zimt und einem knusprigen Spekulatiusboden – eine unwiderstehliche Kombination, die nach Weihnachten schmeckt.

Zubereitung

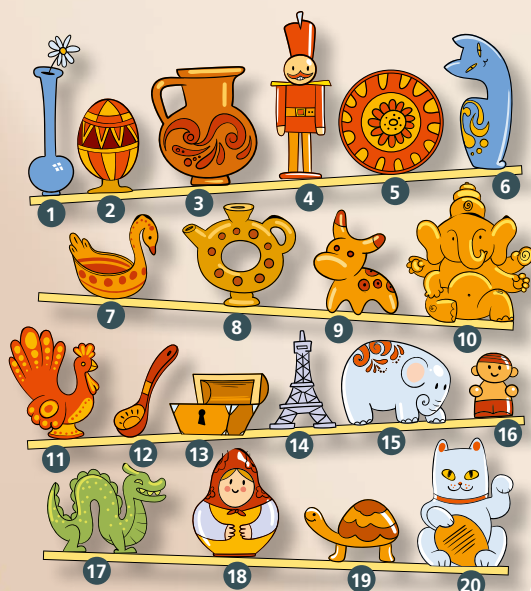
- Backofen auf 160 °C Umluft vorheizen.
- Spekulatius zerbröseln, Haferflocken und geschmolzene Butter dazugeben und vermengen.
- Den Spekulatiusteig in eine Springform (Backpapier!) geben und festdrücken. Äpfel schälen, entkernen, würfeln und anschließend mit einem Schuss Apfelsaft und einer Zimtstange bei mittlerer Hitze leicht köcheln lassen. Falls die Füllung zu dickflüssig gerät, etwas Apfelsaft nachgießen.
- Die Füllung danach abkühlen lassen und die Zimtstange entfernen.
- Danach Magerquark, Crème fraîche, Puddingpulver, Eier, Vanillezucker und Zucker in einer Schüssel zu einer cremigen Käsekuchenmasse verrühren.
- Die Füllung auf dem Boden verteilen, mit etwas Abstand zum Rand.
- Anschließend die Käsekuchenmasse gleichmäßig über die Füllung geben.
- Im unteren Drittel des Backofens ca. 1 Std. backen.

Tipp:

Am besten den Kuchen im Ofen auskühlen lassen, damit er nicht zusammenfällt.

Die Qual der Wahl

Bald ist Weihnachten und der kleine Frosch sucht noch ein Geschenk für seinen Freund.
Was kann er ihm nur schenken? Alle Lieblingsstücke werden noch einmal genau geprüft.
Und dann hat er es ...



vorher



nachher



Wenn du weißt, für welches Geschenk sich der kleine Frosch entschieden hat, trage die dazugehörige Zahl in das Lösungsfeld ein.



Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Super, dann schick die Lösung gleich als E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die weitblick@bauvereinigung-vaihingen.de oder per Post auf nebenstehender Antwortkarte.

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir attraktive Preise.

Teilnahmebedingungen:

Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Die Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Kinder erklären sich damit einverstanden, dass die Daten der Kinder (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.

Einsendeschluss: **15. Januar 2026.**

Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere vier Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den vier ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen die WeitBlick-Unternehmen Warengutscheine in Höhe von je 100 Euro.

[1] Was dringt aus der zweiten Tür auf Seite 11?

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

[2] In welchem Gebäude befindet sich das Haus der Musik?

6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

[3] Wie viele Eier werden für das Käsekuchenrezept benötigt?

18	19	20	21
----	----	----	----

[4] Wie hieß die Ausstellung im Gasometer, die wir auf unserer Leserreise besucht haben?

22	23	24	25	26	27	28	29	30
----	----	----	----	----	----	----	----	----



5

16

21

25

Schicken Sie Ihre Lösung bitte als E-Mail unter dem Stichwort

„Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@bauvereinigung-vaihingen.de oder per Post auf nebenstehender Antwortkarte. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Bauvereinigung Vaihingen a.F. und Umgebung eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der **15. Januar 2026**.

„WeitBlick“

Magazin der

Bauvereinigung Vaihingen a.F. und Umgebung eG

Herausgeber und Redaktion:

Bauvereinigung Vaihingen a.F. und Umgebung eG

Rottweiler Straße 3, 70563 Stuttgart

Tel. 0711 737343-50, Fax 0711 737343-60

weitblick@bauvereinigung-vaihingen.de

www.bauvereinigung-vaihingen.de

Ausgabe 49 | 2025, Auflage: 400 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Axel Schaeferacker

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter:

www.bauvereinigung-vaihingen.de/datenschutz

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder:

S. 12 (Feuerwehr): Landeshauptstadt Stuttgart

Shutterstock.com: Kyrlo Ryzhov, grafvision,

Jacob Lund, OZ Dan, Ortis, AtlasStudio, Fadzeyeva,

Bogdan Sonjachny, Lashko Svetlana, VAlekStudio,

vectorlab2D, naskami, Yuriy Davats, Julien Tromeur,

Nungning20, Alex_Traksel, Lyudmyla Kharlamova,

KENG MERRY Paper Art, Agnes Kantaruk, New Africa

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:

stolp + friends Marketinggesellschaft mbH

www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,

Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent recyceltem Papier umweltgerecht gedruckt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Geschäftsführender Vorstand

Axel Schaeferacker

Tel. 0711 737343-50

schaeferacker@bauvereinigung-vaihingen.de

Empfangssekretariat

Tel. 0711 737343-0

info@bauvereinigung-vaihingen.de

Hausbewirtschaftung und Mietwohnungsverwaltung

Yasen Gabrovski

Tel. 0711 737343-33

gabrovski@bauvereinigung-vaihingen.de



**Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG**

Rottweiler Straße 3, 70563 Stuttgart

Tel. 0711 737343-50

Fax 0711 737343-60

www.bauvereinigung-vaihingen.de

Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

KIDS UND CO.

Die Qual der Wahl



Im Geschenk
ist die Nummer



Einsendeschluss: 15. Januar 2026

RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen!

Das Lösungswort aus
den vier Rätselfragen lautet

Einsendeschluss: 15. Januar 2026



*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

Absender:

Erwachsenenrätssel: Vorname, Name

Kinderrätssel: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

Bitte Briefmarke aufkleben!

☐ Ich erkläre mich einverstanden, bzw. als Erziehungsberechtigter des teilnehmenden Kindes beim Kinderrätssel, dass die Daten

(Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Die nach Artikel 13 DSGVO bei der Datenerhebung zu machenden Informationen finden Sie auf unserer Website www.bauvereinigung-vaihingen.de/datenschutz.

Briefmarke
erforderlich

Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG
Rottweiler Straße 3
70563 Stuttgart